

Kleine Mitteilungen.

Der Hochschulring Deutscher Kajaksfahrer veranstaltet am Mittwoch, den 3. Februar 1932, 20 Uhr, im neuen großen Physikhörsaal des Physikalischen Instituts einen Filmabend: „Wildwasserparadiese Österreichs und Jugoslawiens“. Erstbefahrungen der wilden Bergflüsse Südslawiens und Wanderfahrten auf den österreichischen Wildflüssen Steyr, Enns, Ager, mit Zeitlupenaufnahmen. Eintrittspreis: 80 Pfg. Karten in der Geschäftsstelle der Sektion.

Zu verkaufen: Fotoapparat 9 mal 12, Steinheil-Objektiv 4,5, Compurverschluss, für Platten und Filme, mehrere Kassetten, Stativ, Ledertasche. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zu verkaufen: 2 Paar Herren-Stiftiefel und 1 Paar Damen-Bergstiefel. Näheres in der Geschäftsstelle.

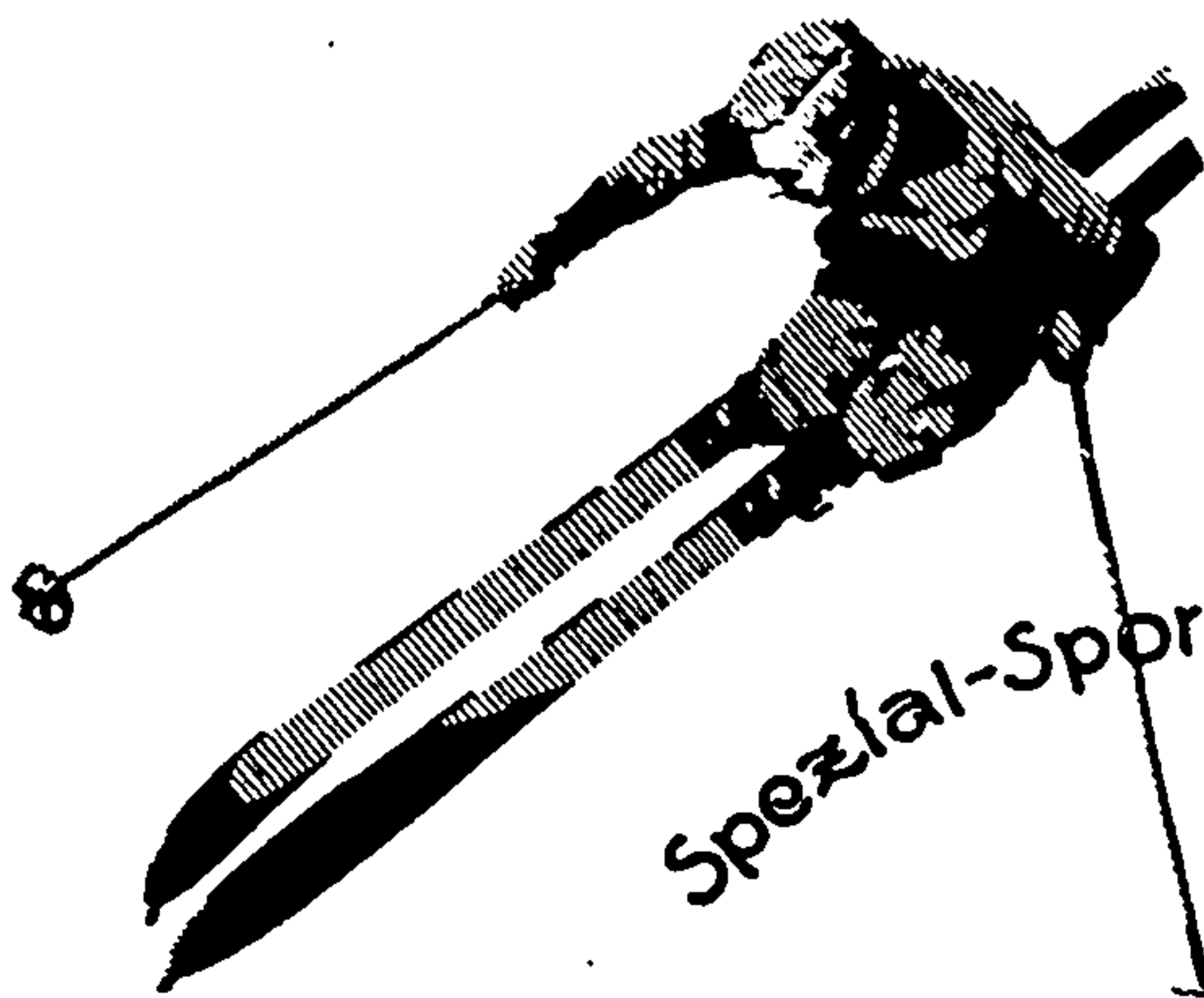
Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: Oberst H. Erler-Wannsee, Friedrich-Str. 3.
Druck: Stehld & Co., Berlin SO 36, Admiralstr. 29.

Steinach a./Br. 1050 bis 2800 m.

Gasthof Weißes Rössl

Gemütlich, billig, bekannt erstkl. Verpflegung, Zentralheizung, Bäder, sportl. und gesellsch. Unterhaltungen. Voller Pensionspreis von S. 8.50 an.
Auskunft und Prospekte in der Geschäftsstelle oder bei dem Bes. **F. Staffler.**

Wintersport-Geräte u. -Bekleidung

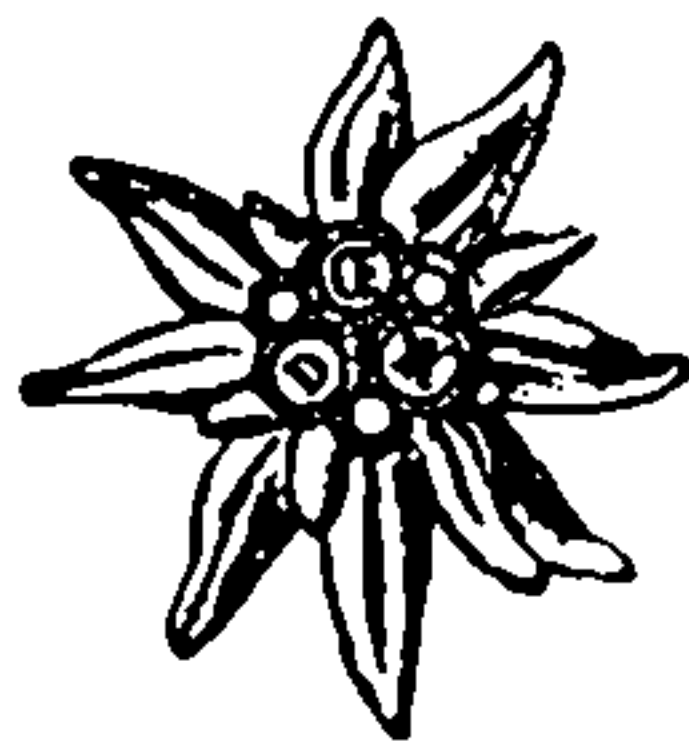


Spezial-Sport-Haus

Schneeschuhe
Rodel, Schlittschuhe
Ski-Anzüge für
Damen u. Herren
Windjacken, Mützen
Handschuhe,
Stiefel usw.

Gustav Steidel nur Leipziger Str. 67-70
und nirgendwo anders.

Preisliste wird kostenlos versandt. Den Mitgliedern des D. u. De. A.-V. 5% Rabatt,
ausgenommen Marken-Artikel und Reparaturen.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße)
Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Rurfürst 3658.

Nummer 290

Berlin, Januar 1932.

33. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 8. Januar 1932, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Vortrag: G. Kröner (Traunstein, Oberbayern): „Drei große Wände“
(Schüsselfar-Südwand, Mühlsturzhorn-Südwand, Watzmann-Ostwand).
(Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet.

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Rathstellers
(Zugang durch den Nordeingang).

Terminkalender.

- * Donnerstag, 7. Januar: Hochtouristische Vereinigung.
- * Freitag, 8. Januar: Sektions-Sitzung.
- Sonntag, 10. Januar: Sektions-(Herren-)Wanderung.
- * Dienstag, 12. Januar: Hüttenabend der Jungmannschaft.
- * Freitag, 15. Januar: Schneeschuh-Abteilung mit Filmvortrag.
- Sonntag, 17. Januar: Zusatz-Wanderung.
Wanderfahrt der Jungmannschaft.
Kaffeekranz der Schuhplattl-Gruppe.
- Dienstag, 19. Januar: Gymnastik-Abend.
- * Mittwoch, 20. Januar: Sprechabend.

- *Donnerstag, 21. Januar: Vorstandssitzung.
- Sonntag, 24. Januar: Zusatz-Wanderung.
- Dienstag, 26. Januar: Gymnastik-Abend.
- *Mittwoch, 27. Januar: Heimabend der Jugendgruppe u. Jungmädchengruppe.
- Sonnabend, 30. Januar: Jahresessen der Hochtouristischen Vereinigung.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Herr Dr. Hans Adler, Rechtsanwalt, W 50, Nürnberger Str. 33/34. | G. Adler, Erlanger. |
| 2. Frau Irmgard Apfeld, Steglitz, Gravelottestr. 11. | C. Schmidt, Tropfke. |
| 3. Fräulein Dr. Henriette Burchardt, Zoologin, Wien IX, Berggasse 17. | Berndt, Tropfke. |
| 4. Frau Elfriede Sperber, stud. phil., Grünau, Mittelstr. 3. | Bröckelmann, Frl. Süchting. |
| 5. Fräulein Luise Wabnitz, Diätküchenleiterin, Mahlow, Brieffähighaus. | Berndt, C. Schmidt. |

Aus der Sektion Rheinland wünscht überzutreten:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| 6. Herr Dr.-Ing. Hermann Weiland, Chemiker, Steglitz, Birkbuschgarten 11. | Schmalbruch, Tropfke. |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------|

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionssitzung am 8. Januar teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Außerordentlicher Gesandter a. D. Bruno Wedding, Taormina.
 Kaufmann Arthur Urn, Dahlem, Griegstraße 42/43.
 Kaufmann Carl Ziebold, SO, Köpenicker Str. 137.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Nach einer uns zugegangenen Mitteilung des Hauptausschusses hat sich die Ortsgruppe Berlin der Sektion Tölz am 9. November aufgelöst.
2. In der letzten Vorstandssitzung wurde Herr Studienrat Walter Schönrock als Beisitzer in den Vorstand zugewählt.
3. Einziehung der Jahresbeiträge. Der Jahresbeitrag, der laut Sektionsbeschluss vom 11. Dezember 1931 auch für das Jahr 1932 20,— Mkt. — einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 5,— Mkt. — beträgt, ist gemäß § 5 der Sektions-Satzungen bei Beginn des Jahres fällig.
 Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der Jahresbeitrag beträgt demnach:

- a) für A (Voll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 20,10 RM.
- b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre Vereinsmitglied), einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 10,10 RM.
- c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 15,10 RM.

Der Beitrag ist mittels der beiliegenden Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1932 sofort ausgehängt werden kann.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber spätestens bis zum 30. April 1932 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein. Mitglieder, die von der Bergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1932 mitgesandt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen, somit können Ersatzmarken nur gegen Zahlung von 5,— RM. ausgegeben werden.

4. Bezug der Mitteilungen des D. u. O. A. B. für B-Mitglieder. Die B-Mitglieder, die die vom Hauptverein herausgegebenen Mitteilungen für 1932 beziehen wollen, bitten wir, den Betrag von 1,— RM. mit dem Jahresbeitrag zu überweisen. Wird der Betrag nicht gezahlt, so wird die Zustellung eingestellt.
5. Die Zeitschrift für 1931 ist erschienen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle entnommen werden.
 Zusendung erfolgt nur, wenn dafür 50 Pfg. eingekassiert werden.
6. In der Geschäftsstelle der Sektion lagern noch zahlreiche Exemplare von Zeitschriften verschiedener Jahrgänge.
 Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zu folgendem Preise zum Verkauf gestellt:
 Zeitschriften bis 1925 1,— Mkt.
 Zeitschriften 1926 und 1927 2,— Mkt.

7. Es fehlen noch zahlreiche Bergfahrtenberichte!
 Der Bergfahrtenbericht für 1931 ist unter Benutzung des in der Oktobernummer beigelegten Bordrucks möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.

Um eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion zu erhalten, bitten wir alle Mitglieder, die in den Alpen gewesen sind, oder Winterfahrten ausgeführt haben, um Einsendung ihres Berichtes.

8. Der Hauptausschuss hat der Sektion 200 Abdrücke der Broschüre: „Das Gebiet des oberen Zemmgrundes in den Zillertaler Alpen, von Emanuel Christa“ (mit einer geologisch-petrographischen Karte 1:15 000, 15 Tafeln und 3 Textfiguren) überlassen. Preis 2,— Mkt., erhältlich in der Geschäftsstelle.
 Eine ausführliche Besprechung aus der Feder des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Bend folgt in der Februar-Nummer.

9. Vorträge bis Juni 1932.

12. Februar: R. Keppeler (Sektion Berlin): „Bergfahrten in der Zillertaler Gruppe“.
11. März: Dr. E. Sorge (Berlin): „Mit Professor Wegeners Expedition 2 Jahre auf dem Inlandeise Grönlands“.
8. April: Oberst H. Erler (Sektion Berlin): „Jugendalpenfahrt 1931“.
13. Mai: Toni Schmid (München): „Die Matterhorn-Nordwand“.
10. Juni: Robert Petschow (Berlin): „Die Schönheit der deutschen Landschaft aus der Vogelperspektive“. (Mit Ballonaufnahmen.)

Sämtliche Vorträge mit Lichtbildern.

Die nächste Nummer unserer Sektions-Mitteilungen erscheint im Anfang Februar 1932. Einsendungs-schluss am 27. Januar 1932.

Sprechabend.

Mittwoch, den 20. Januar 1932, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Joe Ueberdung: „Alpine Hochzeitsreise“. (Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 7. Januar 1932, 20 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hauptversammlung.

- Tagesordnung: 1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Sonnabend, den 30. Januar 1932, 19.30 Uhr, im Restaurant „Zur Klause“ (Salzburger Zimmer), Kantstr. 25, Ecke Bleibtreustraße:

Jahreseffen.

Näheres wird durch Sondereinladung bekanntgegeben.



Schneeschuh-Abteilung.

Freitag, den 15. Januar 1932,
20 Uhr pünktlich

(nicht mehr am 2. Mittwoch, sondern am 3. Freitag im Monat)
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Geschäftliche Mitteilungen: Verlesung der Namen der neuen Mitglieder. (Wir bitten alle neuen Mitglieder um ihr Erscheinen, damit wir sie vorstellen können.)
2. Erörterung von Versicherungsfragen.
3. Bericht des Jugendstifters, Herrn Wolff, über den Januar-Stiftung und März-Stiftung.

4. Kurzer Bericht: „Über Lawinengefahren und Vermeidung“.
5. Filmvortrag:

1. „Dolomitische Majestäten“

2. „Aus der Welt des Eises“.

Für die Sitzung am 15. Januar kann nur eine beschränkte Anzahl von ungefähr 50 Einlaßkarten ausgegeben werden. Es wird von jedem Teilnehmer ein Unkostenbeitrag in Höhe von RM. 0,70 für Vollmitglieder und RM. 0,40 für Jungmänner und Jugendliche erhoben. Wir bitten, die Einlaßkarten telefonisch bei der Geschäftsstelle zu bestellen (Einlaßkarten-Nummer nennen lassen) oder sie dort persönlich zu erwerben.

An Schneefesttagen treffen sich die Mitglieder der S.A.S.B. vor dem Bahnhof Seddin: 9.12 Uhr. (Charlottenburg ab 8.20, Ausstellung: 8.22 Uhr, Wannsee umsteigen; Wannsee ab 8.42 Uhr). Die Skigegend kann auch von Nachzüglern erreicht werden mit dem Zuge: Potsdamer Bahnhof ab 9.25 Uhr, umsteigen Wildpark, Wildpark ab 10.13, Ferch an 10.30 Uhr. Die Nachzügler können sich mit dem Haupttrupp, wenn sie nicht das Glück haben, ihn am Witzlebenberg zu treffen, um 13 Uhr im Kurhaus Ferch vereinen.

Da die Beiträge bisher nur von 46 Mitgliedern entrichtet worden sind, genießen auch nur sie den Versicherungsschutz und die Zustellung von „Schnee und Eis“. Die säumigen Beitragszahler werden um umgehende Zahlung gebeten, und zwar um Überweisung des um 10 Pf. erhöhten Beitrages (für die Zufendung der als Versicherungsbeleg erforderlichen Quittung):

1. Persönlich in der Geschäftsstelle der Sektion, Potsdamer Straße 121 k an Herrn Schmohl,
2. Auf das Postcheckkonto „Berlin Nr. 145 545 Sektion Berlin des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Schneeschuh-Abteilung, Berlin.
3. Persönlich zwischen 8.00 und 15.30 Uhr beim Kassenwart Dr. Schlösser, Berlin-Friedenau, Südwestkorso 66.

Wer einen Ausweis des Deutschen Skiverbandes zu erhalten wünscht, sende ein Paßbild mit freigemachtem Rückumschlag an den Kassenwart.

An den Kassenwart sind etwaige Beschwerden zu richten wegen Ausbleibens der Zeitschrift „Schnee und Eis“, doch nur in den Fällen, wo der Beitrag rechtzeitig gezahlt ist.

Herrenausflug.

Sonntag, den 10. Januar 1932.

Führung: Donat, Dr. Sachs und Dr. Schmalbruch.

Hinfahrt: Schles. Bahnhof ab 8.57, Charlottenburg ab 9.19, Ausstellung ab 9.22, Wannsee an 9.38, umsteigen, Wilhelmshorst an 10.00; oder: Potsdamer Wannseebahnhof ab 9.01, Wannsee an 9.38 Uhr.

Wanderung: Wilhelmshorst — Moorfenn — Galgenberg — Südrand der Leisberge — Saarmund (Raft) — Eichberg — Saarmunder Berg — Rammwanderung bis zu den Mädebergen — Alt-Langerwisch — Michendorf.

Dauer der Wanderung 5 Stunden.

Rückfahrt: Michendorf ab 16.11, Alexanderplatz an 17.15 Uhr.

Gemeinsames Mittagessen im Berliner Ratskeller, Königstraße 15/18. — Meldungen bis Mittwoch, den 6. Januar, im Sporthaus Gustav Steidel, Leipziger Straße 67/70. Preis für das Mittagessen 3,— Mt.

Zusatz-Wanderungen.

Sonntag, den 17. Januar 1932: Tegel.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof ab 9.07, Gesundbrunnen ab 9.11, Tegel an 9.28 Uhr.

Wanderung: Schloß Tegel, Tegelgrund, Ehrenpfortenberg, Apolloberg, Rutenberg, Reiberberg, Tegelort, Heiligensee, Nieder-Neuendorf, Havelshloß, Eichenhain, Papenberge, Spandau.

Rückfahrt: Von Spandau Stadtbahn.

Sonntag, den 24. Januar 1932: Albrechts Teerofen.

Hinfahrt: Schles. Bahnhof ab 8.27, Ausstellung ab 8.52, Wannsee an 9.08; oder: Wannseebhf. ab 8.31, Wannsee an 9.07 Uhr.

Wanderung: Jagdschloß Dreilinden, Dreilinden, Albrechts Teerofen, Kohlhäsenbrück, Stahnsdorf, Machnower Schleuse, Klein-Machnow.

Rückfahrt: Von Klein-Machnow Straßenbahn.

Sonntag, den 31. Januar 1932: Müggelberge.

Hinfahrt: Charlottenburg ab 8.29, Schles. Bhf. ab 8.51, Grünau an 9.16 Uhr.

Wanderung: Müggelberge, Müggelheim, Große Krampe, Seddin-See, Gosen, Goserer Berge, Crossin-See, Rauchfangswerder, Zeuthener See, Schmöckwitz.

Rückfahrt: Von Zeuthen oder Eichwalde-Schmöckwitz Stadtbahn.

Sonntag, den 17. Februar 1932: Wannsee-Gatow.

Hinfahrt: Schles. Bhf. ab 8.27, Ausstellung ab 8.52, Wannsee an 9.08; oder: Wannseebahnhof ab 8.31, Wannsee an 9.07 Uhr.

Wanderung: Kleiner Wannsee, Nikolskoe, Sattower See, Fuchsberge, Luisenberg, Kladow, Havelufer, Gatow.

Rückfahrt: Von Gatow Autobus bis Heerstraße (Straßenbahn) oder Spandau (Stadtbahn).

Mundvorrat mitbringen! Alle wandersfrohen Damen und Herren sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen.



Die Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin

veranstaltet am Sonntag, den 17. Januar 1932
im „Deutschen Hof“, Luckauer Straße 15, ein

Kaffeefranz!

zu dem alle Sektionsmitglieder mit Familie und
Freunden herzlichst eingeladen sind. Beginn 18 Uhr. Hüttengebühr 1.— RM.

Weitere Veranstaltungen ebendasselbst.

Mittwoch, den 13. Januar: Übungsabend mit Damen.

Montag, den 25. Januar: Übungsabend für Herren.

Mittwoch, den 27. Januar: Übungsabend mit Damen.

Jungmännschaft.

A. Hüttenabend am Dienstag, den 12. Januar 1932, 20.00 Uhr pünktlich, in der
Geschäftsstelle der Sektion.

a) Geschäftliches.

1. Wahl des Jungmännenausschusses für 1932.
2. Klärung der Verhältnisse an der Beuthschule und Ernennung eines Obmannes für diese.
3. Besprechung über das allgemeine Programm für 1932.

4. Voranmeldungen für die Kletterfahrten in die Sächsische Schweiz
Ostern 1932.

b) Lichtbildervortrag: Fritz Herfort (a. G.): „Botanische Streifzüge durch
die Tiroler Bergwelt“.

Nach Schluß des Vortrages gemütliches Beisammensein. — Es wird
dringend darum gebeten, daß sich die Mitglieder an diesem Abend wegen
der Neuwahlen recht zahlreich beteiligen und pünktlich erscheinen.

B. Wanderfahrt am Sonntag, den 17. Januar 1932.

Hinfahrt: vom Stettiner Vorortbahnhof ab 8.40 Uhr. Zustieger von der
Ringbahn, Bhf. Gesundbrunnen ab 8.43 Uhr, Birkenwerder an 9.12 Uhr.

Wanderung: Birkenwerder, Briesetal, Summt, Mühlenbecker-See,
Dammsmühle, Schönwalde, Gorin-See, Schönow, Bernau.

Rückfahrt: von Bernau alle 20—30 Minuten.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Mundvorrat ist mitzubringen.

Jugendgruppe und Jungmädchengruppe.

Heimabend am Mittwoch, den 27. Januar 1932, um 18.30 Uhr, in der Ge-
schäftsstelle der Sektion, Potsdamer Str. 121 k 1.

1. Bericht der Menzel-Oberrealschule über ihre Alpenfahrt 1931.
2. Vorführungen der Schuhplattl-Gruppe mit Erläuterungen der Tanzformen
durch Herrn Baumeister Herzner.

Gymnastikgruppe.

Die nächsten Gymnastikabende finden statt:

am Dienstag, den 19. Januar, 19.30 Uhr,

am Dienstag, den 26. Januar, 19.30 Uhr

usw. im Februar,

in der Turnhalle des **Mörssestiftes**, Mecklenburgische Ecke Sodener Straße
in Berlin-Wilmersdorf (7 Min. vom S-Bahnhof „Schmargendorf“, Elektrische
51, 191, 10 Min. vom U-Bahnhof „Heidelberger Platz“, Autobus T, 7 und 25).

Die Teilnehmer verpflichten sich durch Zahlung (im voraus) und Teilnahme
jeweils für einen Monat. Die Kosten pro Monat betragen: Für die Monate
Januar und März je RM. 1,— und Februar RM. 2,—. Jugendliche und Jung-
mannschaften bezahlen RM. 0,80 pro Monat.

Die Anmeldungen ebenso wie die Zahlungen nehmen die Lehrer bezw. die
Lehrkräfte (Herr Weder und Frau Wellhausen) entgegen.

Im Behinderungsfalle wird um Abmeldung gebeten, damit der Unterricht
gegebenenfalls abgesagt und damit die Kosten des Abends gespart werden
können. (Wellhausen: Lichterfelde G 3. 4262; Weder: Lichterfelde, Hindenburg-
damm 15/16.)

München

Marsstraße Nr. 2

2 Minuten vom
Hauptbahnhof
Nordausgang
Telefon: 55513

Hotel und Restaurant

Württembergischer Hof

Gutes bürgerliches Haus, Zentral-
heizung, fließendes Wasser, Zim-
mer von RM. 2.50 bis RM. 4.—
Stammfisch der Wintersportler

Zum neuen Jahr!

Von dem Berge niederhangen
Tiefe Schatten, auf der Flur
Schleichen Kimmernis und Bangen,
Elend, Not und Trübsal nur.

Droben finstre Mächte walten
Wieder wie in alter Zeit,
Wahn und Irrtum nur gestalten
Größer noch das große Leid.

Nimmer Zwang und Strafe bringen
Das Verlorene zurück,
Freie Tat verbürgt Gelingen,
Nur die Freiheit bringt das Glück.

Daß wie einst die Wahngestalten
Weichen kühn-aspiner Schar,
Sonne nur und Freiheit walten,
Sei mein Wunsch zum neuen Jahr.
R. S.

Die Sektionsversammlung am 11. Dezember 1931.

Nach der Begrüßung ging der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, zuerst auf den Punkt 2 der Tagesordnung ein, die satzungsgemäße Beschlussfassung über den Jahresbeitrag für 1932, indem er auf die bereits gewährten Ermäßigungen für B.-Mitglieder und Jungmannschaft hinwies. An die schwierige wirtschaftliche Lage anknüpfend, befürwortete Herr Dr. Feuerfänger lebhaft die Herabsetzung der Beiträge für Vollmitglieder und Jungmannschaft. Durch die Antwort des Vorsitzenden wurde nochmals erläutert, daß Personen unter 25 Jahren nur M. 10,— Beitrag und kein Eintrittsgeld zahlen und daß B.-Mitglieder über 60 Jahre, die 20 Jahre dem D. u. S. Alpenverein angehören, auch nur M. 10,— Beitrag zu zahlen hätten, ferner, daß Personen unter 25 Jahren als Mitglieder der Jungmannschaft nur M. 2,— Beitrag zu entrichten brauchten, dafür jedoch an allen Veranstaltungen und Vergünstigungen der Sektion und des Gesamtvereins teilnehmen könnten. Diese erheblichen Ermäßigungen für die Jungmannschaft, fuhr er fort, seien nur dadurch zu ermöglichen gewesen, daß der in der Sektion bestehende Verband für das Jugendwandern Mittel zur Verfügung stelle, ferner daß eine Fülle von Leistungen für die Sektion in ehrenamtlicher Tätigkeit erfolgt. Die gesamte Geschäftsführung sei auf das Sparsamste eingerichtet. Soll die Sektion weiterhin das leisten, was man nach Alter und Bedeutung von ihr erwarten muß, dann müssen wir bei dem bisherigen Beitrag verbleiben. Dies gebiete auch die Rücksicht auf die größte Berliner Sektion Mark Brandenburg, die den bisherigen Beitrag von M. 20,— beibehalte, und zwar bei einem Eintrittsgeld von M. 15,—. Letzteres solle für unsere Sektion auf M. 10,— ermäßigt werden. Mit einer Ermäßigung des Beitrages von einer oder zwei Mark sei unseren Mitgliedern gewiß nicht gedient, jedoch bedente sie für die Sektion einen erheblichen Ausfall, der untragbar sei, wenn die Sektion weiterhin leistungsfähig bleiben solle. Herr Münzenberg pflichtete den Ausführungen des Vorsitzenden bei, benutzte jedoch die Gelegenheit, um das Fehlen eines Kataloges der Bücherei und die zu geringen Gebühren für Übernachtungen von Nichtmitgliedern auf der Berliner Hütte zu bemängeln. Der Vorsitzende wies auf das Vorhandensein eines sorgfältig zusammengestellten Kataloges der Bücherei, der im Sektionsbüro aufliege, hin und erklärte, daß die Drucklegung wegen der großen Ausgaben für die Jubiläen in den letzten Jahren, 50-Jahrfeier der Berliner Hütte und 60-Jahrfeier der Sektion, noch zurückgestellt worden sei. Die Übernachtungsgebühren müßten mit Rücksicht auf die Preise der unterhalb der Berliner Hütte liegenden Alpenrose bemessen werden, die nach ihrer baulichen Vergrößerung eine starke Konkurrenz darstelle. Nochmals meldete sich Herr Dr. Feuerfänger und verlangte die Zurückstellung aller größeren Ausgaben und unter Hinweis auf die erheblichen Gehaltskürzungen eine Beitragsermäßigung um fünf Mark und Minderung des Beitrages für den Hauptauschuß.

Der Schatzmeister, Herr Schmidt, gab nunmehr eine zahlenmäßige Übersicht, wonach das Rechnungsjahr mit einem Verlust von etwa M. 9000,— schließen werde; er begründete die erforderlich gewordenen größeren Ausgaben, wies auf den stärkeren Abgang der Mitglieder durch Tod hin, auf die Zunahme der nur die Hälfte zahlenden B.-Mitglieder über 60 Jahre und auf die Unmöglichkeit, die vorhandenen Wertpapiere infolge der geringen Kurse zu Geld zu machen. Nach dem Hinweis des Vorsitzenden auf die gern gewährte Erleichterung durch Zahlung der Beiträge in Raten und der Zusage, eine etwa eintretende Minderung des an den Hauptauschuß abzuführenden Betrages den Mitgliedern zu gut kommen zu lassen, wurde zur Abstimmung des Antrages Feuerfänger geschritten. Sie ergab für die Beibehaltung des Beitrages von M. 20,— und Minderung des Eintrittsgeldes auf M. 10,— eine Mehrheit. Der Vorsitzende dankte der Versammlung für ihre Zustimmung.

Der Vorsitzende wies dann noch auf einen Filmabend hin, den der Hochschulring für Kajakfahrer am 3. Februar 1932 veranstalten wird. Die Vorführung behandelt die Fahrten in den Wildwässern Österreichs und Jugoslawiens (siehe S. 20 dieser Nummer). Das Wort erhielt nunmehr Herr E. Baumann aus Reichenhall zu seinem Lichtbildervortrag:

„Drei Bergfahrten“.

Cima della Madonna (Fels), Hochtenn (Eis), Groß-Benediger (Winter).

Drei Berge, drei Wege! Jeder ein Erlebnis besonderer Art, eine der kühnsten Felsklettereien, eine wilde Eismwand, eine herrliche Stifahrt! Die Cima della Madonna in der Palagruppe eröffnete den Reigen. Das Auto brachte uns auf den Rollepäß, wo uns die herrliche Felsgestalt des Cimone den ersten Gruß sandte. Dann ging es hinunter nach San Martino di Castrozza, das aus dem Kriegsschutt zu einem modernen Hoteldorf wiedererstande ist. An die Vorkriegszeit erinnert nur noch der Kirchturm.

Im Hotel Saß Maor traf Baumann seine Gefährten, die Gebrüder Dobiasch und Otto Feutel, denen sich als Fünfter der Führer Carlo Zagonel anschloß, der sie aber nicht als Führer, sondern als Freund begleitete. Nach einigen Einläutungen ging es an die Cima della Madonna, die auf ihrem schwierigsten Wege, über die Schleierkante bestiegen werden sollte. Woher der Name? Der Erstbesteher der Schleierkante Dr. Gunter Langes — Erstbesteiger der Cima war Georg Winkler — sagt darüber in seiner Beschreibung im „Berg“, 1. Jahrg. 1923, S. 7: „An die tausend Jahre mag es her sein. Da stand in San Martino di Castrozza in den Dolomiten ein altes Klostersgemäuer, drin siedelten Mönche, die in weißer Kutte ihrer Frömmigkeit nachgingen und alleinige Herren waren dieser zauberhaften Bergwelt. . . . Für diese weißen Mönche mag der Berg, der dort draußen neben dem Saß Maor glattwandig emporragt, wohl die Gestalt einer Mutter Gottes mit dem Kinde angenommen haben, die, auf steinernem Sockel sitzend, starr gen Süden schaut, der weißen Mönche Tal schirmend und seine heilige Einsamkeit. — — —“

Wie vieler Bergsteiger Augen mögen suchend die steile Kante entlang geglitten sein, an der der Schleier der Madonna am tiefsten herunterwallt.“ — —

Über die Malga sopra Ronz führt ein Steiglein auf einen Vorbau, über dem die Kante in unerhörter Steilheit emporragt. Beim Betrachten der außerordentlich geschickt aufgenommenen Kletterbilder wurden einem die Worte des Vortragenden klar, daß die beispiellose Ausgesetztheit das Erlebnis der Schleierkante ist und nur der glänzend griffige Fels überhaupt die Besteigung ermöglicht. In höchster Spannung durften wir den kühnen Kletterern unter Zagonel's Führung auf ihrem schweren Wege von Pfeiler zu Pfeiler folgen und, als der Sieg errungen, der Gipfel erreicht war, wird wohl jeder Hörer die Empfindung des Vortragenden geteilt haben, daß diese Besteigung ein unvergeßliches Erleben bildet!

Die geschilderte Begehung der Schleierkante fand am 10. September 1929 statt, es war die 44., die elfte Zagonel's! —

Wendet man von Zell am See den Blick nach Süden, so bleibt er an einer weißen Spitze haften, die zwischen Kapruner- und Fuschertal kühn in den Himmel ragt. Das ist der Hohe Tenn, 3368 m über dem Meere, in der nördlichen Glocknergruppe.

Baumann und seine beiden Freunde wollten den Berg über die Eiswand vom Hirzbachkees, also von Norden, besteigen. Das ist eine lange, sehr schwere Tur, denn die eigentliche Eiswand hat eine Höhe von etwa 600 Metern bei einer durchschnittlichen Neigung von 45 Grad. Die Wand wurde zum ersten Male von Richard Gerin-Wien u. Gen. am 29. Juni 1908 begangen. Die Gesellschaft mußte mit wechselndem Vorantritt 1000 Stufen hacken und brauchte bei ununterbrochener Arbeit 9½ Stunden!

Baumanns Seilschaft übernachtete auf der Hirzbachalm (1708 Meter). Ein Senner meinte, als er von ihren Absichten hörte: „I bin a ganz armer Daifi, aber Ihr könnt mir so viel Geld geben als Ihr mögt, da geh i doch nit auf!“

Ein schwer kenntlicher Pfad leitet zum innersten Hirzbachtal. Über Schnee und plattige Rinnen erreicht man das Hirzbachkees. 6.30 ward der Schrund überschritten und die mit leichtem Neuschnee bedeckte Eiswand, die bis zum Schneespitz hinaufreicht, in Angriff genommen. Dank der hervorragenden Steigeisen kam man gut voran. Manchen Zuschauer mag aber wohl ein leichter Schauer ergriffen haben, als er die fabelhaft gelungenen Eiswandbilder zu sehen bekam, aus denen man so recht die enorme Steilheit und große Ausgeföhtheit erkennen konnte. Wie Fliegen klebten die drei an der riesigen Wand! Vom Schneespitz führt dann ein schöner Grat zum Hauptgipfel, dem Hohen Tenn.

Den Siegern war eine herrliche Aussicht beschieden, an der wir teilnehmen durften. Besonders eindrucksvoll ist der Blick auf die wilde Nordwestwand des Gr. Wiesbachhorns, die am 15. Juli 1924 von Rigele und Welzenbach bezwungen wurde, wobei Eishaken erstmalig Anwendung fanden.

Über Kl. Tenn, Hirzbachtörl, Bauernbrachtopf ging es dann im Abstieg über die Gleiwitzer Hütte nach Zell am See hinunter.

Die dritte Fahrt führte uns mit Stiern auf den Gr. Benediger.

Am Spätnachmittag wurde in Rosental der Zug verlassen und dann zogen die Freunde im Mondenglanz durch das Sulzbachtal zur Kürsinger Hütte hinauf. Es war ein Märchenreich, das Baumann auf die Platte gebannt hatte, ein Märchenreich in Schnee und Eis! Unvergeßlich der Blick auf die Eispypyramide des Gr. Geigers, zauberhaft schön die Eistürme der türkischen Zeltstadt im Mondenglanz! Der herrlichen Nachtwanderung folgte ein klarer Wintertag, der vom Gipfel des Gr. Benediger eine fabelhafte Fernsicht gewährte. Eine tolle Schußfahrt ohne Seil von der Benedigerscharte zur Hütte bildete den Abschluß der Besteigung. Am nächsten Morgen ging es dann durch das tiefverschneite Sulzbachtal heim.

Drei Berge, drei Wege! Jeder ein Erlebnis, jeder von besonderer Eigenart und Schönheit!

Brausender Beifall folgte dem in jeder Beziehung hervorragenden Vortrage. In seinen Schlußworten führte unser erster Vorsitzender aus, es sei die Wahl schwer, wo man mit dem Rühmen anfangen solle. Wenn wir infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten mal nicht in die Alpen reisen könnten und Ersatz im Schoße der Sektion suchen müßten, dann würden uns Vorträge wie der heutige vollen Ersatz für das Entzogene gewähren.

Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner sprach Herrn Baumann seinen wärmsten Dank aus für die prächtigen Bilder und die prägnanten Worte, die gleichsam wie bei einem Bilderbuche den erläuternden Text gebildet hätten. Ein würdiger Schluß unserer Sektionsversammlungen 1931!

Er.

„Schlägt Kummernis die Herzen wund, Der edle Wein macht sie gesund“.

Auch in schweren Zeiten soll man sich den Genuß eines guten Weines nicht versagen, er gibt Anregung und fördert die Schaffenskraft.
Ich empfehle aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-Rheinbessen- und Pfalzweine

	ohne Glas
1930er Ensheimer	fl. Mk. 0,75
1930er Binger Rosengarten	„ „ 1,25
1929er Siebeldinger Sonnenschein	„ „ 1,75
1930er Wachenheimer Schloßberg, Wachstum f. Reuther	„ „ 2,25

Mosel- und Saarweine

1930er Mittlerer Kleinberg	„ „ 0,80
1930er Berncasteler Riesling	„ „ 1,25
1929er Kochener Krampen	„ „ 1,75
1929er Longuicher Probsberg, Wachstum Joh. Bläsius	„ „ 2,00
1929er Thörnicher Lay, Wachstum Wwe. Lorenz	„ „ 2,50

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	fl. Mk. 1,20
-------------------------------------------	--------------

Bordeauxweine

1928er Chät. Lagrange, Bourg	fl. Mk. 1,75
1923er Chät. Lafonta, Ile nouvelle près St. Julien	„ „ 2,30
1923er Chät. Rose la Biche, Marau	„ „ 2,80
1924er Chät. la Ferrade, Villenave d'Ornon	„ „ 3,00

Tiroler Natur Edelweine

	ohne Glas
1928er Kalterer Seewein „Natur“	Flasche Mk. 1,30
Liter	„ „ 1,50
1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“	fl. Mk. 2,10
1928er Schloß Tirol „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“	„ „ 2,50
1928er Malvasier, Krankenwein des Klosters Muri	„ „ 3,00

Weiß

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“	fl. Mk. 2,25
1929er Tiroler „Jubiläumsmustateller“ „Natur“	„ „ 2,40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ „Natur“	„ „ 2,50
1928er Burggräfler „Spilhenlese“ „Natur“	„ „ 3,00

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole	Mk. 3.75
------------------------------------------------------------	----------

Man verlange die neue Preisliste!

Preismäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein	= 3% Ermäßigung
25 „ „	= 5% „
50 „ „	= 7½% „
100 „ „	= 10% „

Beachten Sie bitte:

C. Friebe **Seit 1861**
Weingroßhandlung

Berlin W 57 / Bülowstraße 9

Fernsprecher: B 7 Dallas 0248

Mitglied des Deutschen-Oesterreichischen Alpenvereins.

Sprechabend am 16. Dezember 1931.

Die in stattlicher Zahl erschienenen Besucher der Schlußveranstaltung des Jahres 1931 wurden durch zwei Neuerungen erfreut: zweckmäßige Ausnutzung des Vortragsraumes durch Aufstellung von Stuhlreihen und Vorratshaltung sachkundig gepflegten Betriebsstoffes in Form von Flaschenbier.

Herr Klemmt erteilte einleitend dem als Stillehrer und -führer bestens bewährten Herrn Wolff das Wort zum Hinweis auf die Gynmnastik-Abende, die sehr zeitgemäß die Vorbereitung zum Skiturs einschließen. Letzterer wird in der zweiten Hälfte des Januar 1932 auf der böhmischen Seite des Adlergebirges (Blager Bergland) mit dem sorgfältig vorbedachten Standort Deschnay stattfinden. Die Aufenthaltskosten — 3,80 Mk. je Tag — sind angesichts der erprobten guten Unterkunft und Verpflegung erstaunlich niedrig; einige Lichtbilder unterstrichen die vorzügliche Gelände-Eignung.

Der Redner des Abends, Herr Herms, ließ uns in packender Schilderung an den so gut wie lückenlosen Besteigungen des herrlichen Gipfelkranzes unserer Hütte teilnehmen (Schönbichler-Horn, Furtshagl-Spitze, Großes Mösele (Nordgrat), Thurnerkamp (Ostgrat), Berliner Spitze, Schwarzenstein, Mörchenschneid, Kofkarschneid—Kofkarspitze—Feldkopf (Zsigmondyspitze), Melkerschartenkopf—Kofkopfkronen, Ochsner, die er mit Gefährten, als Alleingehender und in einem Fall als sorgen- und gepäckbeschwerter Nebenberufsführer durchführte. Von den Herren Klemmt, Pape und dem Vortragenden geschaffene, treffliche Bilder veranschaulichten die Bergfahrten: erhabene Erinnerungen für frühere, werbende Ziele für künftige bergfreudige Besucher.

Unsere Berliner Hütte und die ragende Pracht ihrer Umwelt erwarten Euch, Sektionsgenossen!
E. E.

Aus der Schneeschuhabteilung

I. Bericht über die Sitzung und Weihnachtsfeier der S.A.S.B. am 9. Dezbr. 1931.

Die Berlegung des Sitzungstages wurde von allen anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen. Nunmehr hat jeder Gelegenheit, da die „Mitteilungen“ rechtzeitig zugehen, sich den Abend für die Sitzung der S.A.S.B. freizuhalten. Die Versammlung gab der Hoffnung Ausdruck, daß nicht nur die jetzt schon regelmäßig erscheinenden Mitglieder, sondern auch ein namhafter Teil der anderen Mitglieder unsere Abende besuchen möchten. Es wird gebeten, sich den neuen Tag vorzumerken!

Daraufhin ergriff Herr Strobel das Wort zu seinem Vortrag: „Hochturen von der Berliner Hütte“ aus

Herr Strobel führte uns von Manrhofen aus am gleichen Tage nach der Ankunft noch bis zum Breitlahner. Am nächsten Tage ging es auf dem üblichen Sommerweg, der nur einmal kurz vor Grawandhaus und kurz vor der Berliner Hütte verlassen wird, zum Ziel des Tages. Herr Strobel begegnete beim Grawandhaus Herrn Keppler. Die etwas schwierige und bei schlechten Verhältnissen unter Umständen auch unangenehme Stelle kurz hinter dem Grawandhaus an den Wänden wurde von der Partie mit Stiern durchschritten. Wenn die Oberfläche stark vereist ist, empfehlen sich Steigeisen. Aufsteigende Partien werden am Breitlahner schon gewarnt, wenn Lawinengefahr besteht. — Am darauffolgenden Morgen war die Hütte vollkommen verschneit. Es hatte in der vergangenen Nacht ca. ½ Meter Schnee gegeben, trotzdem wurde die Berliner Spitze versucht. Spalten und Sturm, verbunden mit großer Kälte, verhinderten die Durchführung des Planes. Dafür entschädigte die Abfahrt über das ideale Hornkees bei blendendem Wetter. — Am 12. März wurde der Schwarzenstein angefehrt. Die Tur ist neben der Besteigung der vierten Hornspitze wohl

die leichteste und für Stigenießer auch die dankbarste. Daneben wurde noch der große Mörchner bestiegen. Blauer Himmel ohne ein Wölkchen strahlte an diesen sowie an den folgenden Tagen auf die Berliner Hütte herab. Die Abfahrten in diesem Gebiet über die drei großen Gletscher mit fast 1100 Meter Höhenunterschied in großartigster Bergwelt suchen ihresgleichen (Horn-, Schwarzenstein- und Wazeggkees). Am 13. März ging es auf das Mösele. Nach Überwindung der beiden schwierigsten Stellen im Felsgrat wurde die Tur indessen wegen vorgerückter Tageszeit abgebrochen. — Am 14. März wurde das Mösele auf dem normalen Wege bestiegen. Die Abfahrt über das Wazeggkees bildete einen besonderen Hochgenuß, da alle Läufer hochalpin waren. — Am 15. März wurde ein Wettabfahrtslaufen über das Hornkees veranstaltet. Preis: 1 Liter Rotwein. — Am 16. März wurde der Feldkopf bestiegen. Die Querung des Plattenschusses am unteren Band kostete viel Kopfzerbrechen und leider noch viel mehr Zeit. Herr Hoffmann führte zusammen mit dem Vortragenden die Tur nach Querung der Stelle allein wegen Zeitmangels durch. Trotzdem wurde die Scharte erst um 7 Uhr abends wieder erreicht. — Am 17. März Rafttag mit Schlemmen in der Sonne. — Am 18. März wurde eine Besteigung des Thurnerkamp versucht. Entgegen den am Vorabend geäußerten Möglichkeiten fand sich die Partie zu ihrer eigenen Überraschung schon nach sechs Stunden um 12 Uhr mittags auf dem Gipfel. Die Verhältnisse in der steilen Schneerinne waren überaus günstig, so daß man ohne Steigeisen auskommen konnte. — Am 19. März wurde die vierte Hornspitze bestiegen. Die Partie hatte sich inzwischen durch Besuch von weiteren acht Mann erheblich vergrößert. (Erwin Schneider mit Schwester u. a.) — Am 20. März zog ein Teil zum Mösele, ein anderer zum Thurnerkamp. Strobel wollte auf der Hütte faulenzeln. Indessen lockte das Wetter immer mehr, so daß der Gedanke, das Schönbichlerhorn zu besteigen, immer festere Formen annahm. Strobel zog, da die anderen nicht mithalten wollten, allein los und war schon um 3 Uhr auf dem Gipfel. Herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge war die Belohnung. Vom Süden heranziehender Föhn brachte indessen bald Verschlechterung des Wetters. Da jedoch die Urlaubstage zu Ende waren, störte dies die am nächsten Tage Absteigenden kaum mehr ernstlich.

Der Vortragende hat uns in sehr ansprechender Weise mit seinen zum Teil ganz hervorragenden Touren einen wirklichen Festvortrag gehalten. Auch hat er dazu beigetragen, unseren Mitgliedern zu zeigen, welch herrliches Stigebiet die Berliner Hütte hat. Feinschmecker jeder Sorte kommen auf ihre Kosten. Es kann nur der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß recht viele unser spezielles Hüttengebiet aufsuchen. Schon mehrere Kurse sind von anderer Seite dort abgehalten worden, die gezeigt haben, daß das Gelände schätzenswert ist. Die Versammlung bereitete Herrn Strobel lebhaften Applaus und Dank für den gelungenen Vortrag.
Dr. Br.

Eine stattliche Anzahl von 50 Personen nahm an der ersten Weihnachtsfeier der S.A.S.B. teil. Herr Kommerzienrat Hauptner war gleichfalls unter den Gästen erschienen. Der Abend verlief harmonisch und fand uneingeschränkten Beifall. Allgemein wurden die nichtanwesenden Mitglieder bedauert, die fraglos etwas versäumt hatten.

Die schlichten Räume waren mit Tannengrün ausgeschmückt, Gläser und Teller deuteten auf die leiblichen Genüsse hin. Frohe Augen, der Not der Zeit entrückt, und Kerzenbeleuchtung bereiteten weihnachtliche Stimmung. Herr Dr. Brandl brachte in einer kurzen Begrüßungsansprache folgendes zum Ausdruck:

„Durch unsere Weihnachtsfeier wollen wir die Mitglieder einander näherbringen, als es die offiziellen Zusammenkünfte vermögen. Nur in gemeinschaft-

lichem Wirken können wir unsere Aufgaben als S.A.S.B. durchführen: Die Pflege des Skilaufs im Gebirge. Wenn dies gelingt und man das Verständnis dafür vertieft, wird die Arbeit der S.A.S.B. erfolgreich sein."

Frau Strobel hatte in dankenswerter Weise dafür gesorgt, daß trotz der an diesem Tage ergangenen Notverordnung der Weihnachtsmann (wer war es?) lebhaftig zu uns kam und mit allen eine launige Abrechnung hielt. Meister „Hode“, Führer „Zickack“, Papa „Zaster“ und wie sie alle heißen, wurden sinnig bedacht. Der Rucksack, der zum Bersten mit Gaben gefüllt war, leerte sich zusehends. Wir danken ihm für sein Erscheinen und hoffen sehr, daß es uns gelingt, im laufenden Jahre in seinem Sinne erfolgreich zu wirken. Möge die Abrechnung im nächsten Winter nicht nur milde und nicht minder „inhaltsreich“ sein.

Frau Strobel führte uns nun über eine geistige Sprungschanze mit einem ausgewählten Lichtbilderpreisraten auf recht gefährvolles Gebiet. Die Bilder waren schon an sich nicht leicht. Das „Erläutern“ brachte überdies manchen geistigen „Stern“ zuwege. Allgemein erkannt wurde nur das Matterhorn. Trotzdem gelang es der Mehrzahl, sich wenigstens zu plazieren. Da die Lösungen zu schwierig waren, hatte der Weihnachtsmann ein Einsehen und verteilte in reicher Anzahl Trostpreise, sodaß keiner der Anwesenden zu kurz kam. Auch hier noch einmal Dank dem gabenreichen „Weihnachtsmann“ bzw. seinen Hilfskräften.

Und nun geleitete uns Herr Wolff auf eine geistige Skiwiese, ein Skigebiet, das uns bisher noch nicht erschlossen war, auf die „Skiwiesen von Wilh. Busch“. Eine reizend illustrierte Serie von Lichtbildzeichnungen, die mit Originalsprüchen von W. Busch versehen waren, wurden von „Erinnerungen“ an persönlich Erlebtes begleitet. Herr Wolff machte uns nur zu klar, daß wir noch sehr viel lernen müßten, bis wir volle Sicherheit erreicht haben. Großer Beifall belohnte auch diesen Beitrag.

Und schon war der Anfang der Geisterstunde erreicht. Der Höhepunkt des Abends führte auch den Aufbruch herbei. Die Zahlpolonaise war der lustige Schluß. Geführt von Herrn Kommerzienrat Hauptner entrichteten alle Papa „Zaster“ am Ausgang der gastlichen Stätte ihren Obolus. Vivat sequens festivitas!

Dank nochmals allen, die zum Zustandekommen des stimmungsvollen Weihnachtsfestes beitrugen, und besonders aber Frau Strobel, die alles so trefflich zusammengebracht hat. Allen S.A.S.B.-Mitgliedern ein frohes Weihnachten und gutes Neujahr 1932.

II. Kursusbericht.

1. Skitrockenkursus.

Zum ersten Male war die S.A.S.B. in der Lage, einen Trockenskikurs abzuhalten. Sieben Teilnehmer machten von der Gelegenheit Gebrauch. Als Kursustage wurden festgelegt der 15., 18. und 22. Dezember (Turnhalle des Mossfestiftes). Die Skier wurden uns von der Fa. G. Steidel zur Verfügung gestellt. Besten Dank! Der ganze Kursus kostete pro Teilnehmer RM. 1,50.

2. Sonntagsturenlauf zwischen Ferch und Seddin.

An Schneesonntagen treffen wir uns um 9.12 Uhr am Bahnhof Seddin; Nachzügler um 13 Uhr im Kurhaus Ferch. (Näheres siehe im Ankündigungsteil dieser „Mitteilungen“.)

3. Januar-Skiturs im Glager Bergland (für Anfänger).

Der für Weihnachten geplante Skiturs findet nunmehr auf alle Fälle in der Zeit vom 16. bis 31. Januar 1932 statt. Kursusort: Deschnen im Glager Bergland. Die Kursusanzahlung in Höhe von RM. 10,— ist bis zum 7. Ja-

n u a r entweder auf das Postcheckkonto der S.A.S.B.: Berlin Nr. 145 545, oder an Herrn Wolff persönlich zu leisten.

Der Kursus ist für Anfänger und wenig Fortgeschrittene gedacht. Das Gelände ist leicht und landschaftlich sehr schön. Die Unterkunft ist gut und billig. Die Gesamtkursus-Kosten (einschl. Fahrgeld) werden RM. 80,— bis RM. 90,— betragen.

Die nächste Vorberechnung findet am 7. Januar, 20 Uhr abends, in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Herr Wolff wird die näheren Einzelheiten dann mitteilen. Zurzeit haben sich 10 Teilnehmer gemeldet. Weitere Meldungen sind erwünscht.

4. März-Skiturs auf der „Berliner Hütte“ (für Fortgeschrittene).

Der Kursus findet um Ostern auf der Berliner Hütte auf alle Fälle statt. Die Kursusdauer ist auf 14 Tage vorgesehen. Der genaue Termin wird in einer Vorberechnung festgelegt. Wünsche und Anmeldungen sind möglichst frühzeitig bei den Sitzungen der S.A.S.B. abzugeben bzw. an Herrn Wolff (Bln.-Charlottenburg, Dahlmannstraße 9) zu richten.

Die Kursuskosten werden sich auf RM. 150,— bis RM. 160,— (inkl. Fahrgeld, Verpflegung usw.), je nach der Anzahl der Teilnehmer, belaufen.

Für diejenigen, die mit dem Gelände auf der Berliner Hütte noch nicht vertraut sind, dürften folgende Angaben von besonderem Wert sein:

Die sogenannten Hüttenturen sind ohne jede Gefahr und können von allen Läufern mit mittleren Kenntnissen geleistet werden. Auf dem Wege zur Berliner Hütte kann bei besonders ungünstiger Witterung ein kurzes Stück des Weges gefährvoll sein. In diesem Fall wird von einem noch zu bestimmenden Talort aus eine Einlaufsturz unternommen. Normalerweise 14.00 Uhr ab Mayrhofen, dann zu Fuß bis Breittlahner; dort Mähtigung. Am nächsten Morgen zu Fuß zur Berliner Hütte (4 bis 6 Stunden). Gepäckkosten von Mayrhofen bis Berliner Hütte RM. 0,50 per Kilo; gemeinschaftlicher Schlittentransport entsprechend billiger.

Es empfiehlt sich, daß sich die Teilnehmer außer durch die für sie obligatorisch laufenden D.S.B.- und D.u.De.U.B.-Doppelversicherungen noch durch eine freiwillige Skitursversicherung decken. Diese kostet RM. 10,— und läuft auf 4 Wochen. (Tagegeld RM. 5,— vom ersten Tage ab, RM. 10000,— bei Tod bis RM. 10 000,— bei Invalidität.)

Weihnachtsfahrt und Weihnachtsfeier der Jungmannschaft am 13. Dezember 1931.

Nein! Wir wollen es nicht verschweigen, auch in der Jungmannschaft gibt es Leute, die selbst noch dann zu spät kommen, wenn der Abmarsch (schon besonders für diese Leute so eingerichtet!) erst um 10 Uhr angefahrt ist. Und wie wirkt sich eine solche Bummeligkeit aus? Da müssen sich 3 „Scheiche“ aufopfern, in eine „Pinte“ gehen, Statspielen, Biertrinken, und dann dürfen, sie, wenn der sehnsüchtigst Erwartete seelenruhig auf dem Bahnhof in Falkensee erscheint, sich abhegen, um den großen Trupp wieder einzuholen.

Im Schwanenkrug fanden sich glücklich um 12 Uhr 13 Jungmänner zum Frühstück zusammen, die sich in alter Weise um ihren Führer Herrn Klemmt scharten. Herr Dr. Schmalbruch als alter Begleiter der Jungmannschaft und Herr Wendt aus der Sektion, der jetzt schon zu unseren Stammgästen zählt und ohne Zweifel einen Dauerskat und einen guten Trunk mit Jungmännern sehr schätzt, trugen dazu bei, unsere letzte Jahreswanderung und die anschließende Weihnachtsfeier zu einem schönen Abschluß zu bringen. Beregnung und gestürmt

hat es den ganzen Tag, als wollte uns Petrus die Laune verderben. Gelungen ist es ihm natürlich nicht. Er erreichte jedoch, daß wir im Eiltempo durch die Dörfer Bökow und Marwik stürmten, um bald im Heidekrug bei Belten zu landen, wo unsere Weihnachtsfeier abrollen sollte. Hier fand sich dann noch ein „Salzknabe“ ein, der angeblich schon eine Stunde früher von Berlin abgefahren war (wir glauben ja alles!). Im Heidekrug verlebten wir nun sehr frohe und fidele Stunden, die sehr deutlich zeigten, daß ein neuer Geist in der Jungmannschaft weht, und daß das Kameradschaftsgefühl, das Verbundensein im vollsten Maße vorhanden ist. In einem kurzen Rückblick stellte der Obmann **Brennecke** den Aufstieg der Jungmannschaft, der sich nicht in Zahlen aber eben in treuer Kameradschaft ausprägt, fest, und dankte vor allem Herrn **Klemmt** für seine unermüdlige Arbeit, durch die es ihm gelungen ist, einen festen Stamm von jungen Leuten an sich zu ziehen, der das Fundament für weitere ernste Arbeit und Aufbau in der Jungmannschaft bilden soll. Herr **Klemmt** lehnte natürlich in seiner bescheidenen Art diese Ehrerweisung ab und wies darauf hin, daß es ihm nie möglich geworden wäre, diesen ganz geringen Erfolg zu erzielen, wenn nicht die alten, bewährten Führer die größte Vorarbeit geleistet hätten. Ein Hoch auf die Sektion Berlin und auf ihren Vorstand schloß den offiziellen Teil der Feier ab. — Beim Kerzenlicht sangen wir dann, von fröhlicher Weihnachtsstimmung ergriffen, Weihnachtslieder. Und welche Überraschung erlebten wir, als **Hajo Hems** als baumlanger Weihnachtsmann mit einem großen, gefüllten Rucksack ins Zimmer trat und die Absicht verriet, Gaben zu verteilen. Ehe wir aber die Geschenke in Form von Honigkuchen, Nüssen, Feigen und Zigarren in Empfang nehmen durften, mußte erst so ziemlich jeder seine Schandtaten aus den Alpen zu hören bekommen, was manchem wohl sehr peinlich gewesen sein mag, aber bei den anderen auch dafür reinste Schadenfreude auslöste. Und dann wurde getrunken. Ein Glas Bier nach dem anderen. Es kostete ja nichts. Aber zwischendurch gab es auch noch echten „Apothekerschnaps“ und guten Kognak. Daß nach diesen Genüssen eine gewisse Stimmung nicht ausbleiben konnte, ist ja wohl ganz klar. Es wurde gesungen, viel geredet und auch geplattelt. Um 10 Uhr war das Geld, das für diesen Zweck aus der Kasse der Jungmannschaft genommen wurde, vertrunken. Nicht gerade geräuschlos zogen wir zum Beltener Bahnhof und trieben unterwegs noch manchen harmlosen Unfug. Alles in allem war es eine wunderschöne Weihnachtsfeier, die wir nicht so schnell vergessen. Aber auch an dieser Stelle muß noch einmal Herr **Klemmt** hervorgehoben werden, denn ihm allein gebührt der Dank für den glänzenden Verlauf dieses Tages.

G. Große.

Jubiläumsfeier der Jugendgruppe Kirschner-Schule.

Vor 25 Jahren hat unser hochverehrter Führer, Herr Prof. Dr. **Tropfle**, seine erste Alpenfahrt als Jugendführer veranstaltet. Seitdem hat er — der Krieg machte eine Unterbrechung nötig — jedes Jahr regelmäßig eine Alpenfahrt mit seinen Jungen unternommen. Damals, im Jahre 1906, war es nur ein schüchterner Versuch, während jetzt durch ihn das Jugendwandern in den Alpen einen nie geahnten Aufschwung genommen hat; er hat sich durch seine Fahrten eine ungeheure Schar von treuen und dankbaren Anhängern geschaffen.

Auf der diesjährigen Alpenfahrt hatten zur großen Überraschung und Freude des „Vaters“ die „jüngsten Kinder“ in Mallnitz eine Jubiläumsfeier veranstaltet, um die Bedeutsamkeit dieser wichtigen Fahrt zu betonen. Unser Vater sprach damals den Wunsch aus, in der Heimat alle seine lieben Wandergesährten der vielen Jahre in einer großen Feier zu vereinigen. Die Einladungen wurden ausgeschrieben, und am 9. Dezember fand die gewünschte Feier statt.

Herr Professor **Tropfle** hatte, umgeben von seiner Frau Gemahlin und seinen Kindern, auf dem festlich geschmückten Sitz an der Spitze der Tafel Platz genommen. Als seine ältesten Kameraden waren die Herren Studienrat Dr. **Burchardt** und Dr. **Bauch**, Herr **Karstadt** und viele andere Damen und Herren erschienen. Herr **Kirsche**, der die Regie des Festes übernommen, leitete die Feier mit einer kurzen Ansprache ein, in der er die vielen Verdienste unseres Jubilars hervorhob und erläuterte. Es folgten dann sehr spaßige Beiträge der Vertreter fast aller Generationen, die mit dem Herrn Direktor gewandert sind. Besonderen Beifall erregten die netten Erzählungen von Herrn Dr. **Burchardt** und Herrn **Oberst Erler**, unserem diesjährigen Mitführer. Die Kapelle Kühne, bestehend aus Mitgliedern unserer Gruppe, füllte die Pausen durch lustige Musik aus, die gern gehört wurde. Unser Herr Jubilar konnte sich kaum noch bezähmen, auf die vielen Danksaugungen und Wünsche zu antworten. Beinahe ungeduldig erwartete er das Zeichen unseres Regisseurs, und beinahe noch ungeduldiger erwarteten wir, was unser Vater uns zu sagen hatte. Zunächst dankte er all den lieben Bekannten für ihr Erscheinen; er erinnerte dann wehmütig an die Lücken, die der Weltkrieg in die treue Schar seiner Wanderkameraden gerissen hatte. Er dankte darauf uns, seiner Jugend, daß wir ihm durch unser Zusammensein mit ihm sein Alter (davon haben wir kaum je etwas gemerkt) verschönten. Nach Beendigung seiner Ansprache, die mit dankbarem Beifall aufgenommen wurde, sangen alle Teilnehmer die Lieblingslieder des Jubilars. Zwei Mitglieder unserer Gruppe berichteten dann in einem Vortrag mit Lichtbildern über die letzte Fahrt. Herr **Kirsche** beschloß nach Verlesung einiger Telegramme auswärtiger Wandergesährten die schöne Feier mit dem Wunsch, daß Herr **Direktor Tropfle** noch viele Jahre in Gesundheit der Jugend ein Führer durch deutsches Land und die schöne Alpenwelt sein möge.

F. Salier.

Weihnachtswanderung der Jugendgruppe am Sonntag, den 20. Dezember 1931.

Zum Ziel und Treffpunkt unserer diesjährigen Weihnachtsfernwanderung war der Ort Hohenbinde ausersehen. Die Gruppe der Kirschner-Schule (28 Mann stark) versammelte sich am Sonntag, den 20. Dezember 1931, 8.15 Uhr, am Bahnhof Bellevue. Einige kamen mit Schlitten, sogar ein Paar Skier hatten sich eingefunden, um den Schnee, der in den letzten beiden Tagen kärglich genug gefallen war, auszunutzen. Wir fuhren mit der Bahn bis Schmöckwitz. Von dort ging es unter Führung von Herrn Oberstudiendirektor **Tropfle** und Herrn Studienrat **Dreißel** zu den Gosener Bergen. Hier kamen auch unsere Wintersportler zu ihrem Recht. Denn mit Hilfe des Schnees, vermengt mit den vertrockneten Resten sommerlichen Grafes, gelang es von der Schiller-Warte herab eine Rodelbahn zu entdecken, auf der Schlitten und Fahrer gleiches Leid teilten. Hier gesellte sich auch Herr Landgerichtsrat Dr. **Schmalbruch** zu uns, der sich beim Weltermarsch durch den Besitz einer Karte zum alleinigen Führer empor-schwang. Diese Karte verhalf uns auch zu einem falschen Weg, was wir erst gewahr wurden, nachdem wir eine halbe Stunde gelaufen waren. Trotzdem erreichten wir zuerst das Gasthaus in Hohenbinde. Bald darauf traf auch die Mädchengruppe ein, die außer ihrem Führer, Herrn **Munsonius**, leider nur aus drei Mitgliedern bestand. Nach ihnen folgte die Menzel-Oberrealschule unter Herrn **Wolf**, 18 Mann stark. Alle waren begeistert von dem schönen Marsch in der prächtigen Schneelandschaft. Herr **Direktor Tropfle** hielt, nachdem wir alle Platz genommen hatten, eine Ansprache, in der er Ausdruck gab, daß man trotz der schlechten Zeit die Hoffnung auf einen Wiederaufstieg unseres deutschen

Vaterlandes, dem all unsere Weihnachtswünsche zu gelten haben, nicht sinken lassen dürfe. Dann bewirtete die Sektion Berlin uns freigebig mit Kaffee und Kuchen. Gegen 15 Uhr brach man auf und wanderte gemeinsam nach Erkner, von wo wir nach Berlin zurückfuhren. Auch diese Weihnachtswanderung wird für alle Beteiligten eine schöne Erinnerung bleiben. Alfred Berghold.

Weihnachten in Südtirol.

Zur Weihnachtsfeier der Plattlgruppe.

Wenn man heute Weihnachtsfeiern veranstaltet, so kommt man meist über die Ausstaffierung mit dem elektrischen Weihnachtsbaum, dem Weihnachtsmann und dem üblichen Weihnachtslied nicht weit hinaus. Daß es der Trachtengruppe der Sektion auch in diesem Jahre wieder gelungen ist, ihren Mitgliedern und Freunden darüber hinaus eine Stunde ernster Feierstimmung, dem Sinne ihrer Aufgaben entsprechend, zu vermitteln, darf auch in diesem Jahre angenommen werden. Es zeigt sich auch jedes Jahr an der sehr erfreulichen Zahl der Gäste.

Weihnachten in Südtirol, das war der Gedanke, der dieser Feier zugrunde lag. Wir sind ja leider so schnell bereit, Dinge zu vergessen, die uns vorher von ungeheurer Wichtigkeit erschienen. Was früher in großen Versammlungen und feierlichen Proklamationen im Mittelpunkt des Interesses stand, das beginnt man heute sehr schnell zu vergessen, ja es sogar als peinlich zu empfinden, daran erinnert zu werden: die Not Südtirols, die erschütternde Tragik seines Grenzkampfes, heute wie vor 120 Jahren. Wann können wir das stärker begreifen, als in dem Augenblick, wo wir das Fest feiern, das von altersher Symbol für den Frieden auf Erden ist.

Es ist dunkel im Saal. Selbst auf den elektrischen Tannenbaum hat man verzichtet. Nur der hölzerne Radleuchter mit seinen roten und weißen Kerzen leuchtet über der Saalmitte. Ein paar Worte des Gedenkens für die, die jenseits der Grenzen ein Jahr voll schwersten Selbstbehauptungskampfes zu Ende gehen sehen. Dann geht der Vorhang auf.

Weihnachten 1809. Andreas Hofer sitzt einsam in der Pfandhütte, fern von den Seinen am Weihnachtsabend mit seinem treuen Freunde Dömingner. Trübe Stimmung lastet über beiden und drunten läuten die Glocken den Weihnachtsabend ein. Dazu die ernste Weise der Musik. Dann wechselt die Stimmung. Andreas Hofer ist nicht mehr allein. Sein Weib und der kleine Anderl sind in der Nacht herauf gekommen, um den heiligen Abend mit dem Vater zu verbringen. Doch über allen lastet der Druck eines ungewissen Geschicks.

Über 100 Jahre später. Feldweihnacht 1917. Wir sehen eine Feldwache in ihrem Unterstand. Ein kleiner Tannenbaum hat ihnen Weihnachtsstimmung hinein gebracht. Ihre Liebesgaben haben sie eingepackt und denken an die Heimat. Doch nicht lange. Ein Posten stürzt herein im Stahlhelm, die Flinte in der Faust. Er ruft Alarm. Alles greift zu den Waffen und stürzt hinaus. Das ist ihre Weihnacht.

Weihnachten 1931. Da die deutsche Predigt und das deutsche Gebet in der Kirche verboten sind, so müssen die Feiern in privaten Häusern abgehalten werden. Auf einem Hofe hat sich ein größerer Kreis zusammengefunden und lauscht den Worten des Pfarrers, der ihnen die Weihnachtsgeschichte verliest. Dann stellen sie sich um die Krippe mit ihren schönen geschnitzten Figuren, die lebendig werden im flackernden Schein der Kerzen. Die Kinder knien und das Lied ertönt von der heiligen Nacht. Zuerst singt es einer, dann fallen immer mehr ein. Mit einem Male stehen überall im Saale Lichter auf, die ihren warmen Schein über die Menschen werfen, die in der Mitte des Saales sitzen, wie eine große Familie.

Damit auch die Kleinen etwas von der Feier haben, erscheint, nachdem sich alle auf ihre Plätze begeben haben, der Bittcher-Weihnachtsmann, dem es nur zu wünschen gewesen wäre, daß er eine noch größere Zahl kindlicher Bewunderer in seinen Sack und die tiefen Manteltaschen hätte fassen lassen können.

Dann spielte Grabows fleißige Kapelle lustige Tanzmusik, bei der die Zeit nur allzusehr schnell verging.

So beschloß die Gruppe wieder ein Jahr, das 43. seit ihrem Bestehen, und wird auch trotz aller Widrigkeiten ihre Arbeit im kommenden Jahre in alter Weise, getreu ihrer Überlieferung, weiterführen. U. E.

Buchbesprechungen.

Arnold Fand: „Der Kampf mit dem Berge“. 143 Seiten Oktav, 68 Kupfertiefdruckbilder. Preis in Halbleinenband RM. 2,70. 1931, Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61.

Nun, Arnold Fand ist uns allen durch seine wundervollen Naturfilme wohl bekannt. Im vorliegenden Büchlein zeigt er uns, wie er vom Studium der Naturwissenschaften über die Fotografie zum Film gekommen. Vor allen Dingen läßt er den Laien aber hinter die Kulissen gucken und erkennen, welche Unsumme von Arbeit, Mühe, Aufopferung von allen Teilnehmern gefordert wird und welche ungeheuren Gefahren sie häufig ausgesetzt sind. Und dann kommt der Kritiker und behauptet kühn und frech, daß all diese Filme größtenteils auf „Trick“ und „Schwindel“ beruhen. Darum hält es Arnold Fand für seine Pflicht, „einmal etwas aus meiner bisherigen Reserve herauszugehen und die Gelegenheit zu benutzen, . . . um einmal ein wenig von der Art und Weise zu erzählen, wie wir da oben viele Jahre im Hochgebirge arbeiteten“. Wir lernen Fand als einen Fanatiker der Echtheit kennen, nicht nur in der Natur, sondern auch bei den körperlichen Leistungen. In bunten Bildern rollt das Filmleben, das Arbeiten in großer Höhe mit seinen oft abnormen Schwierigkeiten vor dem Leser ab. Daß dabei die Schilderung der Schönheiten der Bergriesen bei Fands leidenschaftlicher Liebe zum Hochgebirge nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Die Bilder sind gut ausgewählt und sehr lehrreich. — Das Buch kann warm empfohlen werden.

Der Verlag hat sich bereit erklärt, bei Aufgabe von 20 Stück einen Nachlaß von 10 Proz. zu gewähren. Bestellungen bei der Geschäftsstelle, wo das Buch eingesehen werden kann. Er.

Akademische Sektion Berlin.

Montag, den 11. Januar 1932, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Straße 121 f: Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Dr. C. Troll: „Die Andenexpedition des D.u.De.A.B. in den Cordilleren Boliviens“. — Anschließend geschäftliche Sitzung.

Sonntag, den 17. Januar: Tagesausflug. Treffpunkt: Bahnhof Schmöckwitz-Eichwalde um 10 Uhr. Rute: freibleibend.

Montag, den 25. Januar, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Straße 121 f: Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Herrn cand. phil. Werner Groß: „Kletterfahrten in den Dolomiten“. — Anschließend geschäftliche Sitzung. Gäste zu allen Veranstaltungen willkommen.

Die Anschriften der neuen Vorstandsmitglieder sind:
Vorstand: cand. phil. Fritz Rogowski, Zehlendorf, Schütz-Allee 132,
Schriftführer: Hauptmann a. D. H. D. Krüger-Junkers, Charlottenburg, Goethestraße 16,
Kassenwart: Stud.-Ref. Hellmut Hildebrand, Steglitz, Fregestraße 49.